

Inhalt

- 02 Rückblick
- 05 F&E und Kooperation
- 07 Unterwegs
- 08 Campus leben
- 10 Und sonst
- 11 Terminvorschau
- 12 Impressum

News 01 | 2025

Editorial

Liebe Leser*innen,

zu Beginn des Wintersemesters 24/25 sorgten über 400 neue Studierende wieder für die jährliche neue Belebung des heimischen Campus'. Dabei ist hier an hochschulischer Lebendigkeit ohnehin kein Mangel, wie die folgenden Seiten unseres neuen Newsletters veranschaulichen wollen. Wieder ist eine Vielzahl von Projekten im Zusammenspiel von Wissenschaft & Forschung und Praxis zu bestaunen, auf die unser HSBI-Standort durchaus ein wenig stolz sein kann.

Dabei darf es auch einmal phantasievoll zugehen – etwa wenn Studierende der Architektur prüfen, ob nicht auch ein ausgedientes Parkhaus zu Wohnzwecken umgerüstet werden könnte (Seite 3), um graue Energie zu sparen. Weitere ihrer Arbeiten waren nach der Frühjahrsausstellung im April 2024 turnusgemäß auch wieder im Herbst im hiesigen Campus-Foyer zu begutachten, unter dem bereits gesetzten Titel „best of architecture“ (Seite 8).

Auch im Hinblick auf das Themenfeld Mobilität tut sich derzeit einiges auf ganz unterschiedlichen Feldern, wie die Seiten 5 und 6 ausweisen. Und prominenter Besuch war auch am Campus... aber lesen Sie selbst! Viel Spaß dabei,

Ihr
Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper
Bauingenieurwesen Campus Minden, März 2025



Campus Minden begrüßt mehr als 400 Erstsemester



In Minden wurden am 23. September 2024 die Erstsemester auf dem Campus willkommen geheißen. 402 neue Studentinnen und Studenten begrüßte Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Schäfermeier im Namen des Präsidiums gemeinsam mit dem Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr.-Ing. Oliver Nister, auf dem ehemaligen Artilleriekasernengelände. Auch der Landrat Ali Doğan und Mindens Bürgermeister Michael Jäcke sprachen traditionell ein Grußwort, um die neuen Studierenden im Kreis Minden-Lübbecke und in der Stadt Minden persönlich willkommen zu heißen. Die Fachschaft hatte auch hier wieder ein Begleitprogramm für die „Ersti-Woche“ ausgearbeitet, das direkt am Montag-nachmittag mit einer Stadtrallye durch Minden startete.

402 Erstsemester nehmen im Wintersemester 2024/25 ihr Studium in einem Bachelor- oder Masterstudiengang am Campus Minden der Hochschule Bielefeld auf.

Die rund 1.400 Studierenden am Campus Minden sind in insgesamt zwölf Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Bereichen Architektur, Bauwesen, Informatik sowie Ingenieurwissenschaften eingeschrieben. Die meisten Studienanfänger am Campus Minden hat → der Bachelor Informatik (81 Einschreibungen), → gefolgt von Bauingenieurwesen (71) und → dem Master Integrales Bauen (ebenfalls 71). Neben dem klassischen Vollzeitstudium werden auch andere Studienmodelle wie das praxisintegrierte und das kooperative Studium angeboten. Bei den praxisintegrierten Studiengängen Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen gab es ein Allzeit-hoch mit 123 Einschreibungen.

Die Gesamtzahl der Studierenden an der HSBI liegt aktuell bei annähernd 10.000 (Stand: 18.09.2024). Davon studieren 560 am Campus Gütersloh, rund 1.400 am Campus Minden und der Großteil, rund 8.000 Personen, am Standort Bielefeld. Für ein praxisintegriertes Studium, bei dem sich Theoriephasen an der Hochschule mit Praxisphasen in einem Unternehmen abwechseln, sind mehr als 1.230 Studierende eingeschrieben. Gut 729 Personen studieren berufsbegleitend mit Lehrveranstaltungen an Samstagen.

Beitrag in voller Länge unter:

➤ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/die-hsbi-begruesst-rund-2-300-erstsemester-in-mehr-als-75-studiengaengen>

Wohnen statt Parken?

Entwürfe von HSBI-Architektur- studierenden zeigen mögliche Planungsoptionen



Prof. Dipl.-Ing. Andreas Kopp ist Experte für nachhaltiges Bauen durch die Umnutzung und Umwandlung bestehender Gebäude.



Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Baubranche längst angekommen. Prof. Dipl.-Ing. Andreas Kopp von der HSBI/Campus Minden setzt beim Einsparen von Energie und Ressourcen auf die Nutzung bestehender Bausubstanz: Statt Abriss und Neubau können vorhandene Gebäudestrukturen umweltschonend fortgenutzt werden. Dass sich resultierende Ergebnisse auch architektonisch sehen lassen können, beweisen zwei Studien-Projekte, die sich jüngst mit der Nachnutzung eines Parkhauses zu Wohnzwecken für Studierende beschäftigt haben.

Die Umbaupläne sind fiktiv, das Parkhaus aber ist real und steht am Mindener Grimpenwall. Warum nicht aus einem Parkhaus Wohnungen für Studierende machen? Projektarbeiten des 3. Semesters des Bachelorstudiengangs Architektur zeigen: Es ginge!

„Die Geschosshöhe ist sehr niedrig, und durch die Tiefe des Gebäudes kommt nicht viel Licht hinein“, erklärt die Studentin Charlotte Gehlen. Mit Anne-Marie Fink zusammen hat sie eine interessante Idee entwickelt: ein großer Einschnitt in die Decken, sodass ein lichter Innenhof entsteht, daneben die Absenkung des unteren Geschosses, um höhere Räume für öffentliche Bereiche (Copyshop, Veranstaltungs- und

Arbeitsräume) zu bekommen. Darüber geschichtet: Cluster-Wohnungen, dann die 2-Personen-Appartements und schließlich, ganz oben, die Ein-Zimmer-Wohnungen.

Alina Marie Castrup und Lea Kloss haben einen anderen Weg gewählt: Dem öffentlichen Bereich, etwa Café und Fitnessstudio, haben sie ebenfalls die untere Etage zugewiesen, die Arbeitsräume jedoch nach ganz oben verlegt. Pointiert: unten Spaß-, oben Arbeitsgemeinschaft und dazwischen Wohngemeinschaft, so die geschichteten Nutzungen des Studierendenduetts. Beide Teams sind sich einig: Die größte Schwierigkeit war das halbgeschossig versetzte sogenannte Split-Level in den beiden Gebäudehälften des Bauwerks. Folgerichtige Lösungsansätze: Den Bestandsbau konsequent in zwei Gebäude teilen oder unterschiedliche Niveaus über eine außenliegend umlaufende Rampeanlage verbinden.

Auch sonst haben die ausgearbeiteten Projekte die Erwartungen des Entwurfsbetreuers Andreas Kopp voll erfüllt. „Hervorragend durchgearbeitet, vom Grundkonzept bis zu den Details“, urteilt der Professor. Und tatsächlich: An ein Parkhaus erinnert nach den Umpfanungen der Studierenden nicht mehr viel.

Die Architektur-Studentinnen (v.l.) Lea Kloss, Alina Marie Castrup, Anne-Marie Fink und Charlotte Gehlen interessieren sich für nachhaltiges Bauen.



Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/die-entwuerfe-von-hsbi-architekturstudierenden-machen-aus-einem-mindener-parkhaus-ein-studierendenwohnheim>

Weiterer Beitrag (Abo) unter:

➔ <https://www.mt.de/lokales/minden/Wohnen-im-Parkhaus-Mindener-Studenten-entwickeln-Ideen-fuer-kuenftige-Umnutzung-23933788.html>

Versprechen wahr gemacht:

Altbundespräsident Wulff erneut zu Gast am Campus Minden der HSBI



„Einfach von der Tribüne reinrufen, reicht nicht – wer etwas verändern will, muss sich auf den Platz stellen.“ Derlei Bilder aus dem Fußball habe Christian Wulff mehrfach genutzt, stellte MT-Redakteur Henning Wandel am 29.01.2025 für die Online-Ausgabe des Mindener Tageblatts fest. Tatsächlich hat Altbundespräsident Wulff sein Versprechen eingelöst, um neuerlich nach Minden zu kommen und über Politik zu sprechen. Diesmal mit Schülern, denn vor einem Jahr sei das Publikum nach seinem Geschmack etwas zu betagt gewesen, hatte Wulff beim Mediengespräch im Januar 2024 angekündigt. „Und tatsächlich sind die ersten Reihen im Hörsaal des Campus Minden mit Schülern besetzt“, fährt Wandel fort. „Sieben von ihnen haben den Abend gemeinsam vorbereitet und sich so gewissermaßen auf den Platz gestellt. Die

Themen kommen also direkt aus der Lebenswirklichkeit der jungen Menschen. Es geht um Arbeit, Migration und Sicherheit. Aktuelle und gleichermaßen schwierige Themen also, auf die Wulff mit einer Mischung aus Staatsmann, Politiker und Coach eingeht. Dabei gelingt es dem früheren Bundespräsidenten immer wieder, einer wachsenden Resignation auch Zuversicht entgegenzusetzen – allerdings nicht ohne dabei auch etwas zu fordern. (...)

Die Schüler*innen treten abwechselnd ans Mikrofon, um mit dem Altbundespräsidenten zu diskutieren. (...) Zum Beispiel bei einem der prominentesten Themen dieser Tage und Wochen: Wie steht Wulff zur Migration? Auch hier verbindet dieser eine klare Haltung mit überraschender Zuversicht, spricht von Humanität und Barmherzigkeit, von den vielen Chancen, die Migration bietet. Dabei pocht er aber auch klar auf grundlegende Werte: Gleichberechtigung und Religionsfreiheit etwa, die Menschenwürde. Gleichzeitig gebe es Regeln, die durchgesetzt werden müssten. Wenn ein Asylantrag abgelehnt sei, die Person womöglich auch straffällig geworden sei, müsse sie das Land verlassen. Der Sprung zum aktuellen Fünf-Punkte-Plan von CDU-Kanzler-

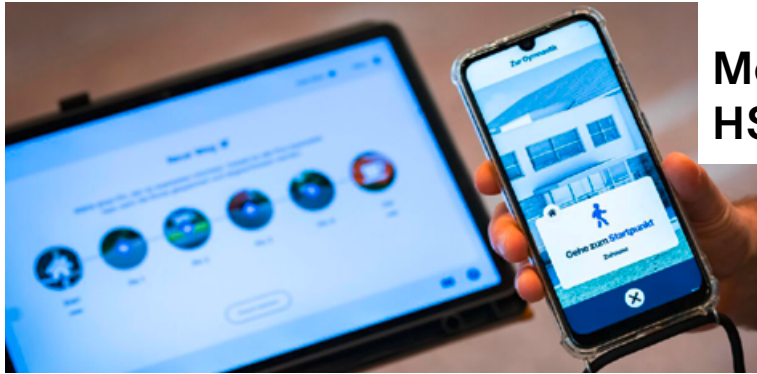
kandidat Friedrich Merz liegt nah. Zunächst windet sich Wulff etwas. (...) Dann wird er doch sehr deutlich: Die AfD sei eine „rassistische, hetzende und hasserfüllte Partei“, eine Mehrheitsfindung mit ihr ein „No-Go“. „Das ist für mich eine Grenze: Diese Menschen dürfen auf Politik keinen Einfluss haben.“

Trotz allem richtet Wulff den Blick auf das Positive, auf die Chancen. Deutschland sei hinter den USA und China noch immer die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt. Er vergleicht das Land mit dem gefesselten Gulliver. Auch hierzu kommt eine Frage aus dem Publikum: Ist ein Bürokratieabbau, eine Entfesselung überhaupt noch möglich? Ja, sagt Wulff. In seiner Zeit als niedersächsischer Ministerpräsident sei das gelungen. Doch dafür müsse man bereit sein, Risiken einzugehen: „Wer nicht hinfallen will, darf nicht loslaufen“, sagt er. „Wir brauchen die Bereitschaft, auch mal etwas ungeregelt zu lassen.“ (...)

Vor einem Jahr schon einmal Gast am Campus Minden der HSBI:
Ex-Bundespräsident Christian Wulff

Mindener Tageblatt-Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.mt.de/lokales/minden/Sie-werden-gehoert-werden-Christian-Wulff-macht-Schuelern-in-Minden-Mut-sich-einzumischen-24031536.html>



Mehr Selbstbestimmtheit – HSBI entwickelt Mobilitäts-Trainingssystem

Im Forschungsprojekt „PAGAnInI“ an der Hochschule Bielefeld wurde ein adaptives Lern- und Trainingssystem entwickelt, welches dazu beitragen soll, dass Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sich möglichst selbstständig und sicher im öffentlichen Raum bewegen können. Menschen mit kognitiven Einschränkungen gehören zu den Forschenden und tragen zu der Entwicklung des Systems bei. Ein Prototyp der Software, aus der eine App werden könnte, zeigt vielversprechende Ergebnisse.

Hintergrund: Für Menschen mit kognitiven Einschränkungen ist eine wesentliche Voraussetzung selbstbestimmten Lebens die möglichst uneingeschränkte Mobilität. Aktuelle Studien zeigen jedoch, dass sich gerade Menschen mit Behinderung wenig eigenaktiv in ihrem Sozialraum bewegen und sehr abhängig von Unterstützung durch ihr soziales Umfeld oder Fachkräfte sind. Hier setzt das Forschungsprojekt der HSBI an und will mit der Entwicklung eines adaptiven Lern- und Trainingssystems dazu beitragen, dass Menschen mit kognitiven Einschränkungen sich möglichst selbstständig und sicher im öffentlichen Raum bewegen können. Der volle Name des Projekts lautet „Personalized Augmented Guidance for the Autonomy of

People with Intellectual Impairments“, was sich in etwa übersetzen lässt in „Personalisierte unterstützende Führung zur Förderung der Selbstbestimmtheit von Menschen mit kognitiven Einschränkungen“, kurz: PAGAnInI. Ziel ist, einen Prototyp eines Mobilitätstrainingssystems zu entwickeln, das Menschen dabei hilft, sich auf ihren täglichen Wegen in ihrem Umfeld eigenständig zu bewegen – zum Beispiel für den Weg von der Wohnung zum Arbeitsplatz, Kiosk etc.

Prof. Dr. phil. Gudrun Dobslaw, Projektleiterin an der HSBI, erklärt: „Langfristig soll eine App entwickelt werden. Wir arbeiten jetzt zunächst am Prototyp der Software. Man kann sich das so vorstellen, dass die Nutzer*innen ihre täglichen Wege künftig mit Hilfe der App auf ihrem Smartphone eigenständig zurücklegen können“, auch die „für das Projekt relevanten Rechtsfragen werden im Dialog mit den Forschungs- und Praxispartnern diskutiert.“

Inzwischen steht der erste Prototyp, mit dem trainiert wird. Doch wie steht es um die App? Dr. Marcos Baez, der am Campus Minden der HSBI die technische Entwicklung des Systems realisiert hat, erklärt: „Die Entwicklung einer marktreifen Anwendung war nie Ziel dieses Projekts. Wir liefern mit dem Prototypen eine gute Vorlage. App-Entwicklung ist eine recht kostspielige Angelegenheit, die nur größere Einrichtungen in Eigenregie schultern können. Es ist auch denkbar, dass sich ein Start-up um die Entwicklung kümmert und diese dann verschiedenen Einrichtungen kostenpflichtig anbietet.“

Beteiligte:

An dem Projekt beteiligt sind seitens der
→ HSBI die Fachbereiche
– Sozialwesen,
– Campus Minden und
– Gestaltung sowie
→ die Stiftungsbereiche pro.werk und bethel.regional der von Bodelschwingh'schen Stiftungen,
→ die Flex Eingliederungshilfe der Diakonischen Stiftung Ummeln und
→ die AWO Siegen-Wittgenstein.

Förderung:

→ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Förderprogramm "Forschung an Fachhochschulen".



Enes Karabulut (links) und Dr. Konstantin Rink erkunden die Umgebung: Mit dem Trainingssystem auf dem Smartphone sollen sich Menschen mit kognitiven Einschränkungen möglichst selbstständig im öffentlichen Raum bewegen können.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/mobilitaets-trainingssystem-fuer-mehr-selbstbestimmtheit>



RailCampus OWL: Bürgerbeteiligung an der HSBI-Forschung am DZM-Projektstandort Minden

Der RailCampus OWL in Minden ist einer von bundesweit vier Projektstandorten des Deutschen Zentrums für Mobilität der Zukunft (DZM) und wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit 12,5 Millionen Euro gefördert.

Im dortigen Forschungsvorhaben enableATO/DZM konnten sich Bürger*innen in Diskussionsrunden der HSBI aktiv in das Forschungsprojekt einbringen. Ziel des Projekts ist es, neue, automatisierte schienenbasierte Verkehrssysteme zu entwickeln, die mit anderen und bestehenden Verkehrsträgern zusammenwirken können, um Lösungen für einen automatisierten Schienenverkehr als Basis für eine nachhaltige und vernetzte Mobilität in ländlichen Räumen zu schaffen.

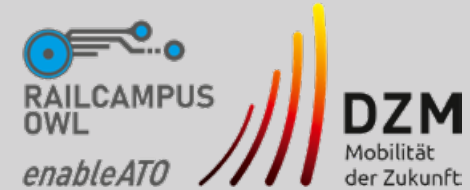
Im Februar/März wurden im Rahmen des Wissenschaftsdialogs Untersuchungen und Forschungen im Bereich der Nutzerakzeptanz automatisierter Verkehre durchgeführt. Im Rahmen des Projekts enableATO untersucht die HSBI die Nutzerakzeptanz automatisierter Verkehre. In diesem Rahmen führt sie z. B. Diskussionsrunden zum Thema „Land in Bewegung – Mobilität für unsere Dörfer“ durch, an denen sich Bürger*innen beteiligen können.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/buergerinnen-und-buerger-koennen-die-forschung-am-projektstandort-des-dzm-in-minden-online-verfolgen-und-sich-aktiv-daran-beteiligen>

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt

➔ <https://railcampus-owl.de/dzm/>



Hintergrund:

Das DZM-Projekt **enableATO** in Minden verfolgt das automatisierte Fahren für Schienenfahrzeuge als Ziel und ist dabei insbesondere auf neuartige, kleine Fahrzeuglösungen fokussiert. Der Schwerpunkt liegt auf Technologien im Zusammenhang mit dem automatisierten Fahren, wie z.B. der Wahrnehmung durch Sensoren, Zulassungsfragen, intelligenter Wartung und der Demonstration der Technologien.

Parallel werden erste Fragen der Nutzerakzeptanz untersucht und der wissenschaftliche Dialog gestärkt. Die Projektpartner sind die Universität Bielefeld, die Universität Paderborn, die Hochschule Bielefeld, die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, die DB Systemtechnik GmbH, Wölfel Engineering GmbH + Co. KG, HARTING Technologiegruppe, Pilz GmbH & Co. KG und die Fraunhofer-Institute IEM (Paderborn) und IOSB-INA (Lemgo).



Teilnahme an internationaler Konferenz in Portland, Oregon/USA

Blick auf Portland
am Willamette River
mit Mount St. Helens
im Hintergrund

Vom 19. – 22. Juni 2024 fand die 55. Konferenz der Environmental Design Research Association (EDRA) statt, und zwar in Portland, Oregon/USA. Im Kontext des Konferenzthemas „Human-Centric Environments“ war Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schramm zu dem Symposium „Four Paradigms for Building Evaluation – How They Address Users’ Needs“ eingeladen.

Neben anderen Vortragenden aus den USA, Kanada und Japan konnte Professor Schramm im Vortrag „Teaching Building Performance Evaluation for Sustainable Buildings: Chances and Challenges“ seine Perspektive auf die *nutzerorientierte Gebäudebewertung* in der Hochschullehre einbringen. Das gleichnamige Modul wird von ihm im Masterstudiengang Integrales Bauen am Campus Minden regelmäßig angeboten und nicht zuletzt durch die Impulse der EDRA-Konferenzen stetig weiterentwickelt.

Prof. Schramm dankt dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für die großzügige Förderung der Kongressreise.

Texte: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Schramm

Weitere Informationen

- www.hsbi.de/forschung/ibpe
- www.edra.org



ABSTRACT (Presentation)

With its consideration of the entire building life cycle, the Building Performance Evaluation (BPE) process model constituted a challenge for planners in the building sector when it was introduced in the 1990s: Traditionally, the building delivery process has been understood as a linear course of activities that ends with the opening of the building. At that time, with the new understanding of the building life as a cyclic sequence of phases – including occupancy – and internal review loops, the establishment of performance criteria and their evaluation from a human-centric perspective became crucial. This basic idea of the BPE process model has been verified with the emergence of similar concepts in the building industries, such as certification systems for sustainable buildings (like LEED in the U.S. or DGNB, BNB and QNG in Germany). Thus, universities connected to the building sector have to take these changes and developments into consideration and adapt their existing degree programs – or even develop new ones! But what is the main content and who are the addressees for BPE? Some of the unresolved challenges and questions are:

Which are the pivotal processes, phases, and review loops to focus on in the context of BPE?
What are the relevant topics, methodologies, and instruments to be taught?
Does BPE fit into programs for designers, construction project managers, or facility managers?
Should BPE become part of other transdisciplinary programs for new specialists to appear yet in the building sector?

How can the collaboration with building users be strengthened throughout the BPE process in order to meet environmental, economic, and social challenges in general and to optimize user satisfaction in particular?

The presentation will discuss these issues based on the author's professional background as an architect, his teaching experience, and his research activities in the area of BPE.

The presentation will discuss these issues based on the author's professional background as an architect, his teaching experience, and his research activities in the area of BPE.

2024: best of architecture

In der jährlich wiederkehrenden Ausstellung wurden vom 09.10. bis 12.11.2024 im Foyer des Gebäudes B am Mindener Campus erneut ausgewählte Arbeiten der Studiengänge Bachelor Architektur und Master Integrales Bauen des Campus Minden der HSBI gezeigt.

Von Städte- und Hochbau bis hin zur Architekturtheorie – um die große Bandbreite der Inhalte aus den Studiengängen widerzuspiegeln, wurden Ergebnisse aus verschiedenen Modulen und unterschiedlichen Semestern ausgestellt: erste Übungen aus dem 1. Studienjahr im Modul „Grundlagen des Entwerfens“, Ergebnisse aus städtebaulichen und hochbaulichen Entwurfsaufgaben und baukonstruktive Übungen aus dem 4. Semester, weiterhin Bachelorarbeiten, Projektarbeiten aus den Master-Modulen „Integrales Projekt – Einführung“ und „Integrales Projekt II“ sowie Masterarbeiten.

Das Ausstellungsformat richtet sich einerseits an die Studierenden am Campus selbst, um ihnen die Vielfältigkeit der relevanten Studieninhalte zu veranschaulichen. So kann auch eine Orientierung für ihre eigenen zukünftigen Seminararbeiten gegeben werden. Sie ist aber stets auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Unser Tipp: nächste Ausstellung im April 2025 vormerken – immer lohnenswert!



Erfolgreich! Studienabschlüsse am Campus Minden gefeiert

296 Absolvent*innen haben ihr Studium am Campus Minden der Hochschule Bielefeld zum WS 2024/25 erfolgreich beendet und wurden vom Dekan Prof. Dr.-Ing. Oliver Nister am 8. November vergangenen Jahres verabschiedet.

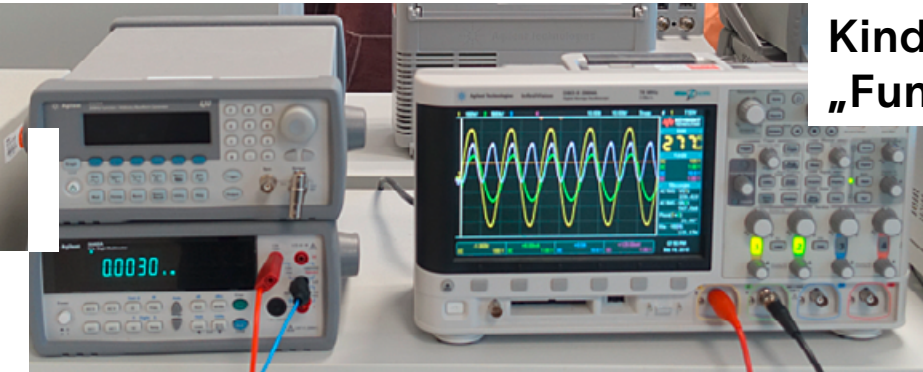
Neben den Bachelor-Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen, Projektmanagement Bau und Informatik werden am Campus Minden auch die praxisintegrierten Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen angeboten.

Für jeden der 213 Bachelor-Absolventen besteht die Möglichkeit, in Minden einen weiterführenden Master-Abschluss zu erwerben. Neben den seit Jahren gut etablierten Master-Studiengängen Integrales Bauen und Informatik wird seit 2020 für die praxisintegrierten Bachelor-Absolventen der Master Integrierte Technologie- und Systementwicklung angeboten.

Im feierlichen Rahmen wurden die Absolvent*innen von ihren Studiengangsleiter*innen beglückwünscht, die die jungen Menschen in den vergangenen Jahren durch ihr Studium begleitet haben. Die jeweils Besten ihres Studienfachs wurden mit einer besonderen Auszeichnung oder einem Buchpreis geehrt, der von der Fördergesellschaft Hochschule Bielefeld e.V. bereitgestellt wurde.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden weiterhin die diesjährigen Preise für soziales Engagement sowie die BDA-OWL-Awards verliehen.

Nach dem Festakt, zu dem auch Freunde und Familie geladen waren, konnten sich die erfolgreichen Studierenden bei Musik und Getränken mit ihren ehemaligen Kommilitonen und Professoren austauschen und den Abend vergnüglich ausklingen lassen.



Kinderuni am Campus Minden der HSBI: „Funkwellen sichtbar machen“

Was sind eigentlich Funkwellen und kann man sie sichtbar machen? Das haben sich auch die Besucher*innen der Kinder-Uni Campus Minden gefragt. Prof. Dr.-Ing. Sven Battermann hat die Antworten auf die Fragen. Er ist im Studiengang Elektrotechnik am Campus Minden der HSBI tätig – und außerdem lizenzierter Funkamateuer.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder-Uni Campus Minden“, die in Kooperation mit dem Mindener Tageblatt stattfindet, hat der Experte im Oktober letzten Jahres vor etwa 30 Kindern zwischen acht und zwölf Jahren einen Vortrag zu dem Thema gehalten.

Battermann beginnt seinen Vortrag mit der Erklärung, was Funkwellen sind: „Funkwellen sind sogenannte elektromagnetische Wellen.“ Licht ist eine elektromagnetische Welle, die der Mensch sehen kann. Zur Veranschaulichung der Funkübertragung dient ihm ein älteres, analoges Radio.

Derartige Geräte kennen die Kinder eher von ihren Großeltern, erzählen sie. Jeder Radiosender habe eine eigene Frequenz. Der NDR beispielsweise sende auf 100,8 Megahertz, erklärt Battermann weiter. Zum Senden sei eine Antenne sowie ein Sender nötig, ein Funkturm. Die Kinder zählen verschiedene Orte auf, von denen gesendet werden könnte. Besonders bekannt

ist der Fernmeldeturm auf dem Jakobsberg in Porta Westfalica. Um die Funkwellen des Radios sichtbar zu machen, nutzt der Experte ein Computerprogramm und ein sogenanntes Software Defined Radio (SDR). Im Programm werden einzelnen Radiosender im Frequenzbereich dargestellt (...)

Bei einem weiteren Experiment greift der Dozent zur Fernbedienung eines ferngesteuerten Autos, eine zweite gibt er einem Kind aus dem Publikum. Nun versuchen beide, das gleiche Auto zu steuern, das Spielzeug bewegt sich vor und zurück. „Das ist bei mir und meiner Cousine auch mal passiert. Ich habe dann plötzlich das Auto von ihr gesteuert und sie meins“, erzählt ein Junge. Um dies zu vermeiden, müsste jedes Auto und jede Fernbedienung auf einer eigenen Frequenz betrieben werden, erklärt Battermann. Um die Störanfälligkeit zu vermeiden, könne ein breiterer Frequenzbereich genutzt werden. Als Beispiel nennt Battermann das WLAN. Hier könnten mehrere Geräte gleichzeitig nebeneinander betrieben werden, ohne sich zu stören. Dies sei auch ein Unterschied zwischen analoger und digitaler Funkübertragung.

Am Ende der Veranstaltung bietet Battermann an, sich noch die sog. EMV-Kabine anzusehen – EMV steht für „elektromagnetische Verträglichkeit“. In dem mit Absorbieren ausgestatteten Faradayschen Käfig können Funkwellen sehr genau gemessen werden.



Prof. Dr.-Ing. Sven Battermann lehrt im Bachelorstudiengang Elektrotechnik (praxisintegriert) und im Masterstudiengang Integrierte Technologie- und Systementwicklung am Campus Minden.

MT-Beitrag von Janine Bexte in voller Länge unter:

➔ <https://www.mt.de/lokales/minden/Kinderuni-Campus-Funkwellen-sichtbar-machen-mit-Radio-und-Spielzeugauto-23975289.html>

Förderjahr 2024/25 - Stiftung Studienfonds OWL kann über 500 Stipendien vergeben



Die gemeinsame *Stiftung Studienfonds OWL* der Universitäten Bielefeld und Paderborn, der Hochschule Bielefeld, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe sowie der Hochschule für Musik Detmold kann im laufenden Förderturnus beachtliche 1,8 Millionen Euro für Stipendien einsetzen. Die Summe verdankt sich langjähriger Unterstützer aus der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft ebenso wie hinzugekommener Kooperationspartner, die sich der Förderung von Bildung und Unterstützung junger Menschen verschrieben haben. Aus dem Programm Deutschlandstipendium, das vom BMBF unter fünfzigprozentiger Finanzierung mitgetragen wird, erhalten ca. 480 Studierende der beteiligten Hochschulen in OWL finanzielle und ideelle Unterstützung. Darüber hinaus gibt es Sozialstipendien für Studierende in besonders kritischer finanzieller und persönlicher Situation, die allein aus Spenden finanziert werden. Hiervon werden etwa 40 Personen profitieren können.

Studierende aller Fachrichtungen, die durch Leistung und Engagement überzeugen, haben eine Chance auf ein Deutschlandstipendium. Die Stipendiat*innen erhalten monatlich 300 Euro und Zugang zu einem umfassenden ideellen Förderprogramm. Außerdem vergibt die Stiftung die oben genannten Sozialstipendien in Höhe von 1.800 Euro pro Jahr, ebenfalls inklusive ideellen Förderprogramms.

Beitrag in voller Länge unter:

➤ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/studienfonds-owl-vergibt-stipendien-in-hoehe-von-18-millionen-euro>

Weitere Infos zur Bewerbung:

➤ <https://www.studienfonds-owl.de/>

Infotag Campus Minden 2025



Der Infotag Campus Minden findet am Donnerstag, 22. Mai 2025, statt und gibt einen kompakten Überblick über die Studiengänge, Labore und allgemeinen Studienbedingungen am Campus Minden. Besucher*innen können alles über Studienvoraussetzungen erfahren und mit hiesigen Studierenden ins Gespräch kommen.

Der Fachschaftsrat grillt und sorgt für kalte Getränke. Auch gibt es Waffeln und Kaffee.

Die Hochschulbibliothek informiert über ihre Angebote und lädt zum Escape-Room ein. Einige unserer über 100 kooperierende Unternehmen sind an diesem Tag ebenfalls vertreten.

Programm mit weiteren Informationen:

➤ <https://www.hsbi.de/veranstaltungen/22-05-2025-infotag-campus-minden-2025>

Kinderuni Campus Minden

Do., 27.03.2025

Was ist Wärme überhaupt und wie kann man sie am besten speichern?

Dr. rer. nat. Simone Herth

Do., 24.04.2025

Spiele[nd] programmieren

Prof. Dr.-Ing. Jan Rexilius

Do., 22.05.2025

Stark, stärker, wer ist der Stärkste?

Kraft mit Köpfchen – der Seilzug

Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Ing. Andreas Tenzler

Do., 26.06.2025

Bauen mit Boden – nicht nur in der Sandkiste

Prof. Dr.-Ing. Antje Müller-Kirchenbauer

jeweils 17:00 – 17:45 Uhr

Einlass ab 16.30 Uhr

Campus Minden der HSBI, Audimax B 60

Eintrittskarten unter:

➤ www.express-minden.de/tickets

Veranstaltungen am
Campus Minden der HSBI
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Mädchen werden

Ingenieurinnen -

logisch, strategisch, weitblickend im
Rahmen des Girls'Day #

Do., 03.04.2025

09:00 – 13:30 Uhr

Campus Minden der HSBI

Mehr Informationen:

➤ <https://www.hsbi.de/veranstaltungen/03-04-2025-maedchen-werden-ingenieurinnen-logisch-strategisch-weitblickend-im-rahmen-des-girlsday>

PitchMiUp Night 2025

Do., 08.05.2025, 18.00 Uhr

Einlass ab 17.30 Uhr

Campus Minden der HSBI, Audimax B 60

Bewerbungsschluss 15. April 2025

➤ <https://www.startup-muehlenkreis.de/pitchmiup-night-bewerber/>

Absolvent*innen- verabschiedung

der praxisintegrierten Studiengänge
sowie Master ITSE #

Fr., 09.05.2025

Azubi-Vibes

Ausbildungsmesse

Do., 22.05. – Sa., 24.05.2025

Auf dem Gelände der DB Systemtechnik,
Pionierstraße 10, 32423 Minden

Mehr Informationen:

➤ <https://azubivibes.de>

Infotag Campus Minden 2025

Do., 22.05.2025

16:00 bis 18:00 Uhr

Campus Minden der HSBI, Audimax B 60

Näheres zum Programm unter:

➤ <https://www.hsbi.de/veranstaltungen/22-05-2025-infotag-campus-minden-2025>

Tag der offenen Tür 2025

Sa., 24.05.2025

11:00 bis 17:00 Uhr

Hochschule Bielefeld, Hauptgebäude,
Bielefeld

Näheres zum Programm unter:

➤ <https://www.hsbi.de/programm/tag-der-offenen-tuer-2025>

Campus Minden Festival 2025

Fr., 13.06.2025

Campus Minden der HSBI

Weitere Informationen unter:

➤ <https://www.campus-festival-minden.de>

Campus Bielefeld Festival 2025

Do., 19.06.2025

Fläche vor dem neuen Anbau der
Universität Bielefeld

Weitere Informationen unter:

➤ <https://www.campusfestival-bielefeld.de/>

Impressum

Herausgeber Hochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper
(v.i.S.d.P), Dr. Kathrin Sander
campus-minden@hsbi.de
*Wir bedanken uns bei allen
Kolleg*innen, die an dieser Ausgabe
mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Hochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation
(sonst → siehe Bildnachweise)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.08.2025

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.09.2025